



seinem wackeren Dirigenten, Herrn Cantor Mebel, die Arrangement zum Gelingen dieses Festes aber Dank und Hoch!

Umschau, in der Saatz, 22. August. Durch Feuer wurden vernichtet: am 15. d. M. die Scheune, der Nahrungsbefitzer Noack, Dorf und Wüstung; — den 17. d. M. das Wohnhaus des Schlagschmiedes Prinke zu Hainwalde. — Das Jahr. Schicksal des Handwebers Oswald in der Gegend bei Pulsnitz ist im Leiche ertrunken. In der G. S. Hoffmann'schen Fabrik zu Gerstendorf kam der Webermeister Herzog in die Transmission und wurde schwer am Arme und im Gesichte verletzt. — Die Zahlungsanstaltungen der Firma Grühl in Georgewitz bei Eibau, als des größten Del- und Wollmülleretablissements der Umgegend, hat großes Aufsehen gemacht. — Den 15. sind in der Gegend von Ostroh so starke Regengüsse gefallen, daß an mehreren Stellen die Eisenbahnschienen unterwaschen wurden, weshalb der eine Nachmittagszug 40 Min. Verspätung hatte, weil er so lange warten mußte, bis der entstandene Schaden ausgebessert war. — Bei der 5. diesjährigen Bezirksausstellung zu Eibau wurden 27 Gegenstände der Tagesordnung erledigt. — Dem Herrn Rechnungsrath und Kreisfeuerinspizor a. D. Friede in Reichenbach bei Eibau ist der Kronenorden 4. Classe verliehen worden. — Die Ganturnfahrt der Vereine des Verbandes des Meißner Hochlandes wird nächsten Sonntag, den 27. Aug., den Baitenberg und Neufirch als Ziel haben und an letzterem Ort die Turner vereinigten.

Die 14. Kreishauptmannschaft zu Bautzen erläßt unterm 12. Aug. zur entsprechenden Nachsicht in den „S. N.“ folgende Bekanntmachung an sämtliche Jagdpolizeibehörden ihres Bezirks: „Dem Königl. Ministerium des Innern ist zur Befreiung aller vorgekommenen Zweifel neuerdings anher eröffnet worden, daß der Dachs kein Raubthier und daher in der Zeit vom 1. Februar bis mit dem 31. August zu schenken sei.“

Die Militär- und Kriegervereine der preussischen Oberlausitz werden bei der Durchreise des Kaisers durch Ostroh am 14. Sept. am dortigen Bahnhofe Paradeausstellung nehmen, um noch einmal vor ihrem greifen obersten Feldherrn Revue zu passiren. Durch den Vorstand des Oberlausitzer Kriegerverbandes in Ostroh sind auch die benachbarten Bezirke des deutschen Kriegerbundes, der 13. Bezirk (Hirschberg in Schlesien) und der 14. Bezirk (Zittau), sowie die dem deutschen Kriegerbunde nicht angehörenden benachbarten Vereine zur Theilnahme an der Ausstellung eingeladen worden.

Die große Kaiserparade findet am 15. Sept. auf dem Terrain zwischen Wergendorf und Prausitz, in der Höhe von Nitzsch, unweit Niesitz statt und wird gegen 11 Uhr Vormittags beginnen resp. 2 bis 3 Stunden dauern. Der Paradeplatz, welcher mit einem festen Drahtzaun umgeben wird, hat in der Richtung von Westen nach Osten eine Länge von circa 2000 Schritten und eine Breite von circa 450 Schritten. An der Südseite desselben, unmittelbar hinter dem Plage, wo die allerhöchsten Herrschaften und deren Suiten beim Defiliren der Truppen halten werden, wird eine, und zwar nur eine, Zuschauertribüne — 150 Meter lang und 12 Meter tief, vorn 1 Meter und hinten 4 Meter hoch, errichtet. Sämmtliche Plätze sind numerirt, davon 1890 überdeckt (450 Stühle und 1440 bequeme Bankstühle) und 2160 unbedeckt (Bankstühle). Die Tribüne wird in 15 Felder eingetheilt. Jedes derselben erhält 2 Abtheilungen mit je 15 Plätzen à 18 Stühlen und je einem Ausgange (Bankstühle). An der Tribüne sowie in deren unmittelbarer Nähe werden Restaurants und Schankstellen eingerichtet. Auch wird für hinreichende Bedienung gesorgt sein. Der Zugang, bez. die Anfaht zur Tribüne, kann in der Richtung von Niesitz und Wergendorf bez. von Prausitz her auf dem Wergendorf- bez. Hoppitz-Hebdaer Communicationswege, von Großenhain her über Ränchritz (Schiffbrücke) und Gerschwitz oder über Werschwitz (Mühle), von Reichenbach her über Hejda, und von Prausitz her unter Benutzung einer Strecke des Prausitz-Wergendorfer Communicationsweges und des von letzterem östlich abzweigenden Gerschwitz-Hebdaer Weges geschehen. Die Königl. Generaldirection wird voraussichtlich Extrazüge von Dresden, Leipzig und Chemnitz in der Richtung nach Niesitz ablassen. Ebenso ist zu erwarten, daß von Dresden Extradampfschiffe nach Werschwitz, Ränchritz und Niesitz fahren werden. Sicherlich werden sich auch Unternehmer finden, welche einen Omnibusverkehr zwischen Bahnhof Niesitz und dem Paradeplatze resp. der Tribüne einrichten. In allen Städten des Landes, aus denen Besucher der Parade zu erwarten, werden Billets für die

Zuschauertribüne (Stuhl à 5 M., überdeckter Bankstuhl à 4 M. und unbedeckter Bankstuhl à 3 M.) zum Verlaufe kommen. Die betreffenden Verkaufsstellen, bei denen alsdann auch der Plan der Tribüne mit den eingezeichneten Nummern der Plätze eingesehen werden kann, werden demnachst in den betreffenden Socialblättern bekannt gemacht werden.

Die vom Landesausschuß sächsischer Feuerwehren preisgekrönte Abhandlung: „Wie ist die Wasserversorgung für Feuerlöschzwecke in Altsiedlungen und Dörfern zu organisiren?“ als deren Verfasser Herr Amtsmaurermeister Oswald Reinhardt jun. in Königsbrunn sich ergeben hat, ist soeben im Druck erschienen und kann den Behörden der kleinen Städte und den Gemeindevorständen auf das Angelegentlichste empfohlen werden. In präciser und dabei klarer Weise ist in dem Schriftchen alles Das zusammengestellt, was zur Beschaffung einer rationellen Wasserversorgung dienen kann, während die verschiedenen Rathschläge bei pünktlicher Ausführung derselben nur dazu beitragen können, die Feuerlöschfähigkeit der Ortschaften zu erhöhen.

Zur 12jähr. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei St. Privat, des 18. August, hatte der Militärverein „Sächsische Grenadiere“ zu Dresden am Freitag Abend im großen Garten des „Feldschloßhens“ eine Gedenkfeier veranstaltet, welche auch durch einen einständigen Besuch Sr. Maj. des Königs ausgezeichnet wurde; ebenso nahmen ferner eine Anzahl Vertreter der Generalität an der Feier theil.

Am Montag ist die Pferdebahnstrecke zwischen Georgplatz und dem Leipziger Bahnhof in Dresden dem Verkehr übergeben worden. Fahrpreis 15 Pf.

In Dresden soll am 11. Sept. eine große internationale Anti-Semiten-Versammlung stattfinden, zu der zahlreiche Einladungsbriefe ergangen sind.

Am 20. d. Mittags 12 Uhr fand auf dem Dresdner Friedhofe der Annenparochie in Eibau das Begräbniß der durch jugendliche Mordhand getödteten Marie Backofen statt. Tausende von Menschen, deren große Hälfte in der Meinung, den Mörder am Grabe zu Gesicht zu bekommen, den Weg zur Grabstätte gemacht, hatten sich auf dem Friedhofe eingefunden; ein erstaunliches Gedränge waltete bei der Wallfahrt des von der Pietät angeführten Trauerconducts von der Todtenhalle zum Grabe. Nachdem von ferne das Friedhofsquartett seine Trauerweisen hatte erklingen lassen, trat Herr Archidiaconus Dr. Frommhold zu dem reichgeschmückten Sarge, welchem in Trauer außer den nächsten Angehörigen (Vater und Geschwister) auch die Herrschaft des braven hingeopferten Mädchens gefolgt waren. Ernst beleuchtete der Geistliche die Ursache des Heimganges seines ehemaligen Reichthums und ermahnte am Sarge der Heimgegangenen alle Zuhörer, die Rache dem Herrn anheimzugeben und hier an der Stätte des Friedens mildern Herzens zu weilen. Nach der Einsegnung wurde der Sarg unter den abermaligen Klängen eines vom Männerquartett gesungenen Grabgesanges zur ewigen Ruhe in das Grab hinabgelassen.

Für die Bestialität des Mörders der 19jährigen Backofen in Dresden, des 16jähr. Goldarbeiterlehrlings Noack, hat die Section des Leichnams einen grausigen Beleg geliefert. An demselben sind nicht weniger als 85 größere und kleinere Stiche, die sich auf Brust, Hals, Hinterkopf, Nacken und Arme erstrecken, gezählt worden; namentlich ist der Hals gänzlich zerfleischt. In der Kammer der Ermordeten ist das Blut bis hoch an die Decke gespritzt.

Die Leipziger Michaelismesse beginnt offiziell am 25. Sept. und endet am 14. October; die sog. Vor- oder Engroswoche beginnt daher am 18. Sept.

Den in den letzten Tagen in Leipzig abgehaltenen theologischen Candidatenprüfungen hatten sich 35 Candidaten unterzogen, von denen 2 die erste Censur „vortreflich“, 2 die zweite Censur „sehr wohl mit Auszeichnung“, 10 die zweite Censur „sehr wohl“, 11 die dritte Censur „wohl mit Auszeichnung“, 9 die dritte Censur „wohl“, einer die vierte Censur „genügend“ erhielten. Gelegenheitlich der am Donnerstag in Grimmitzsch stattgefundenen Beerdigung des Socialdemokraten und früheren Dissidenten L. Mehlhorn haben einige recht unliebame Eindrücke stattgefunden. Auf dem Friedhofe mußte sich nämlich der Ceremonienmeister an den im Trauergefolge befindlichen Spinner L. Wösch, welcher einen mit einer blutrothen Schleife versehenen Kranz trug, mit der Aufforderung wenden, vor Einsegnung der Leiche diese Schleife vom Kranze zu entfernen. Erst nachdem dem u. Wösch demerlich gemacht worden, daß er im Falle der Weigerung entsezt werde, besonders als ein Schuppmann an ihn herantrat, bequeme sich Wösch, nach eingeholter

Zustimmung des mitanwesenden Schuhmachers Friedrich, dazu, die Schleife zu entfernen. Zunächst erfolgte die Einsegnung der Leiche. (Der Landeskirche gehörte Mehlhorn seit dem März d. J. wieder an.) Nach erfolgter Einsegnung trat Wösch, den Kranz in der Hand, zu die Gruft heran und begann, ohne die nöthige Genehmigung zu haben, eine Rede, an deren Vollendung er jedoch durch den Ceremonienmeister und die polizeilichen Organe durch Wegweisung vom Grabe gehindert wurde.

Durch einen Fliegenstich verursacht, ist in Mulda bei Brand wiederum ein Todesfall infolge Blutvergiftung vorgekommen; der Unglückliche war ein Gasthofbesitzer, in den besten Jahren stehend.

Ein 17jähriges Mädchen in Chemnitz, welches durch Explodiren einer Petroleumflasche so schwere Brandwunden erlitt, ist seinen Leiden erlegen.

**Vermischtes.**

— Lemberg, 21. Aug. In Galizien haben in den letzten Tagen Ueberfluthungen stattgefunden und an vielen Orten großen Schaden verursacht. Die Albrechtbahn und die Lemberg-Czernowitzer Bahn mußten zeitweilig auf einzelnen Strecken den Personen- und Güterverkehr einstellen. — Die amtliche Zeitung erklärt das Gerücht von einem Ausbruch der asiatischen Cholera in dem angrenzenden Gouvernement Kaminitz-Podolsti für vollständig unbegründet.

— Der Mörder Kern in Eger wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. Er hatte sein eigenes Kind am 2. Juli durch Untertauchen im Egerflusse ertränkt.

— Das Sängerefest in Hamburg scheint auch in finanzieller Hinsicht von Erfolg gewesen zu sein. Die meisten Positionen der Einnahmen haben die Voranschläge überschritten. Die Concerte haben eine Einnahme von circa 60,000 Mark erbracht und für den Festplatz sind im Ganzen — 92,266 Mark à 50 Pf. verkauft. — 46,133 Mark eingegangen. Das Plus aus diesen beiden Positionen beträgt nahezu 30,000 Mark.

— Der deutsche Sängertag in Hamburg hat beschlossen, der Wittve Krcuger's eine jährliche Steuer von 600 M. zu bewilligen und von den 55,000 Mitgliedern des Sängerbundes eine jährliche Steuer von 5 Pf. zur Anschaffung von Ehrengaben zu erheben.

— Gedenktag im August. Am 2. Aug. 1880 starb Professor von Dahl in München. Er war Entdecker des Diphtherie-Bilges. Den 3. 1815 wurde Napoleon I. nach St. Helena verwiesen. Den 7. 1872 starb Andreas Sigismund Markgraf zu Berlin. Er war Entdecker des Juckers in Runkelraben. Auf dessen Forschungen fußend, errichtete der Director der Academie, Herr Onhard, auf seinem Gute Ruhmern in Schlesien 1802 die erste Juckerraffinerie. Den 12. 1848 starb Stephenson, Begründer der Eisenbahnen. Den 14. 1437 Begründung der Buchdruckerkunst im nämlichen Tage auch die Stiftung des Jesuitenordens. Den 15. 1769 Napoleon I. geboren. Den 15. 1688 Friedrich Wilhelm I. geboren. Den 15. 1873 starb der Afrikareisende Livingstone. Den 17. 1876 starb Friedrich der Große. Den 18. 1873 starb der Herzog von Braunschweig in Genf. Den 20. 1639 starb der M. Opitz zu Danzig. Er kann als der Vater deutscher Dichtkunst bezeichnet werden. Den 21. 1838 starb der Dichter Adelbert Chamisso. Den 24. 1572 Pariser Bluthochzeit. Den 24. 1831 starb Gneisenau. Den 25. 1758 Schlacht bei Jorndorf. Den 25. 1868 starb Charl. Birch-Pfeiffer in Berlin. Den 26. 1813 Schlacht an der Rahbach. Den 26. 1813 Theodor Körners Tod. Den 28. 1749 wurde Göthe geboren. Den 29. 1523 starb Ulrich von Hutten auf der Insel Usnau. Den 29. 1880 starb Eduard von Hallberger.

— Gedenktag im September. Den 3. starb Oliver Cromwell. Den 6. 1813 Schlacht bei Dennewitz. Den 7. 1631 Sieg Gustav Adolfs bei Breitenfeld. Den 12. 1819 starb Fürst Wladsch. Den 12. 1876 starb der Dichter Anastasius Grün (Graf v. Auersperg) in Graz. Den 14. 1852 starb Wellington. Den 14. 1879 starb Oberberg-rath v. Cotta in Freiberg. Den 15. 1812 Brand v. Moskau. Den 18. 1806 wurde Heinrich Laube geboren. Den 19. 1868 starb Jacob Grimm. Den 21. 1832 starb Walter Scott. Den 22. 1814 starb Iffland. Den 23. 1835 starb Composit Bellini. Den 23. 1788 wurde Peter von Cornelius geboren. Den 24. 1849 starb der Composit Strauß in Wien. Den 25. 1855 wurde der Augsburger Religionsfriede geschlossen. Den 26. 1807 starb Friedrich Senz in Chemnitz.

bach in Berlin. Den 29. 1860 starb Gustav Wafa. Den 30. 1861 nahmen die Franzosen Straßburg weg. Den 30. 1811 wurde die Kaiserin Augusta v. Deutschland geboren.

In Wandsdorf ist in der Nacht vom 11.-12. ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden, bei welchem den wächeligen Langfingern 38 goldene und silberne Uhren, eine Anzahl verschiedene Schmuckstücke u. im Werthe von 2000 Gulden in die Hände fielen.

Wiesbaden bildet gegenwärtig das Rendezvous der höchsten Aristokratie. Es sind zur Zeit dort zu längerem Cur-Aufenthalte anwesend: der König und die Königin von Dänemark, der König von Griechenland, Prinz Constantin, Herzog von Sparta, Prinz Georg, Prinzessin Alexandra, Prinz Nicolaus und Prinzessin Marie von Griechenland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von England, Prinz Alexander von Hessen und Gemahlin und Prinz Wilhelm von Hessen. Erwartet wird demnächst die Königin von Griechenland.

Von Zermatt in der Schweiz meldet man ein neues Unglück. Am 11. August Nachmittags machte sich ein junger Engländer Namens Cabett, welcher in diesem Jahre schon mehrere Bergbesteigungen glücklich ausgeführt, begleitet von zwei Führern, Vater und Sohn, Namens Lochmatter, gebürtig von St. Nicolas, von Zermatt auf den Weg, um zum Schluß noch die Bergspitze Dent-Blanche zu besteigen. Sie wollten in der Höhe

Hütte übersehen und Genodend Morgens die gefährliche Besteigung unternehmen, um dann die folgende Nacht wieder in dieser Hütte zu übernachten, spätestens aber am Sonntag Morgen nach Zermatt zurückgekehrt sein. Da dies bis Sonntag Abend nicht geschah, befürchtete man natürlich ein Unglück, infolgedessen ihnen um Mitternacht eine Anzahl erprobter Führer nachgeschickt wurde. Selber beschäftigte sich die Besichtigung in nur zu größlicher Weise; an einer steilen Felsenwand wurden alle Drei mit zerschmetterten Gliedern am Montag Morgens aufgefunden. Der alte Lochmatter hat außer dem mit verunglückten ältesten Sohn noch 9 Kinder.

(Eine Schule in die Luft gesprengt.) Die sensationelle Meldung, daß eine ganze Schule mit allen darin anwesenden Erwachsenen und Kindern in die Luft gesprengt wurde, kommt aus Grodno, der am Njemen gelegenen Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements. Die Explosion entstand durch unvorsichtige Handhabung eines Lichtes in der Nähe von Pulversäcken, die ein Eisenhändler im Keller hatte, welcher mit Pulver verbotenen Handel trieb. Die Detonation war so stark, daß die Fensterscheiben der benachbarten Kirche gesprengt sind. Gleich zu Beginn der Catastrophe erschienen Polizei und Militär auf der Unglücksstätte, und es wurden aus dem Schutte des zusammengestürzten Hauses eine Anzahl ganz verstimelter Leichen, sowie viele menschliche Glieder

gefunden hervorgezogen. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht constatirt, weil nicht bekannt ist, wie viele Kinder während der Catastrophe in der Schule waren.

Wieder ist ein Aggrierverbrechen aus Irland zu verzeichnen. Eine aus Mitglieder der Agrarliga bestehende Bande überfiel am 17. u. 18. Abends eine Familie in Mullaghapruna (Grafschaft Mayo), schloß den Mann, dessen Weib, Frau und Tochter nieder und verwundete zwei Knaben.

**Politische Weltschau siehe Beilage.**

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda Freitag, den 25. August 1882.

Vorm. 9 Uhr Straff. gegen den Schneidergesellen Franz Noack in Eisenberg, wegen Vergehen gegen § 242 des Str.-G.-B.

Vorm. 10 Uhr Straff. gegen Karoline Veredelichte Winkler geb. Thomas in Niederneulich, wegen Vergehen gegen § 242 des Str.-G.-B.

Vorm. 11 Uhr Straff. gegen den Schuhmacher Ferdinand Eduard August Breit hier wegen Vergehen gegen § 242 des Str.-G.-B.

Vorm. 11 Uhr Straff. gegen den Weber Carl August Thomas aus Oberneulich wegen Vergehen gegen § 242 des Str.-G.-B.

Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden. Mittwoch: Lucia von Lammermoor. Donnerstag: Die Jünglinge. Freitag: Figaros Hochzeit. Sonnabend: Die Widerspenstige. Der hüpfende Hase.

**Fahnen!**

Zum Empfange Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers wasserrechte Fahnen und Flaggen, Decorationsfähnchen, Wappenschilder, Transparente u. c. Reichhaltige Preisverzeichnisse gratis und franco. Bonner Fahnenfabrik in Bonn a./Rhein.

**Silber-Putzseife,**  
um Silber-, Neusilber-, Zinn-, Glas-, Marmor-, Alfenide- und andere Gegenstände zu reinigen und zu poliren, à Stück 40 Pf., empfiehlt Friedrich May.



Hiermit empfehle ich zur bevorstehenden Jagdsaison ein geschmackvoll und elegantes Lager in: Cartouche- und Ptasentaschen, Pflanzertaschen und Gehängen, Gewehr- u. Revolverfuttern, Jagdpeitschen u. Reinen, Hundehalsbänder in Cartons und Pechschlägen, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel zu den billigsten Preisen.  
**Hugo Preische,**  
Kriemer u. Sattler,  
Bahnhofstraße.

**Aechten Weinessig,**  
aus Trauben entwickelt, selbst von Aerzten empfohlen wegen seines ausgezeichneten Bekommens, solchen empfehlen im Einzelnen und Gebunden  
**L. Jordan & Sohn, Taschendorf.**

**Erntefest- und Geburtstagsreime**  
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen  
**Friedrich May.**

**Zur Herbstsaat**  
empfiehlt rohes, gedämpftes und angeschlossenenes Knochenmehl, sowie Ammoniat-Superphosphate zu möglichst billigen Preisen  
**Friedrich Schulze.**

**Sein grosses Cigarren-Lager**  
empfiehlt einer gütigen Beachtung  
**Friedrich May.**

**Ein Paar schöne Muffell-Schweine**  
sind zu verkaufen „Schles. Hof.“  
**Gelegenheitskauf.**  
Ein massives Wohnhaus mit flottgehender Kramerei, schön gelegen und für jeden Geschäftsmann passend, ist verankerungslos sofort zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Auswanderer!**  
Die vierte gemeinschaftliche Reise nach dem Staate Wisconsin (N.-Am.) findet von Bremen aus am 11. October mit dem neuen Expeditionsdampfer „Werra“ statt. Ueberfahrt von Bremen nach New-York nur 9 Tage. Auskunft betrefsend Reisekosten erteilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Wertho. Karten u. Brochüren über Wisconsin sendet gratis und portofrei der Commissar der Einwanderungs-Behörde gen. Staates: **R. S. Kennan, Basel, Schweiz.**

**Med. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife**  
in Orig.-Päckchen à 60 Pf. zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Mädem jeder Art.

**Dr. Sain de Boutemard's Zahn-Pasta**  
in 1/2 u. 1/4 Päckchen à 1 M. 20 Pf. u. 60 Pf. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

**Prof. Dr. Lindes Vegetab. Stangen-Pomade**  
à Original-Stück 75 Pf. erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare u. eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

**Dr. Hartung's Kräuter-Pomade**  
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (à 1 Mark).

Unter Garantie der Aechtheit für Bischofswerda zu den Fabrikpreisen vorrätig bei **Friedrich May.**

**Alle Sorten Getreide**  
kauft zum höchsten Tagespreise  
**A. Eügenberg Nachf.**

**Mineralbad Bischofswerda.** Dampf-, Wannen- und Flussbäder täglich, feine Restauration, herrliche Waldpromenade, schöne Aussicht, allerhand Spielapparate für Kinder, sobottigen Garten. E. Frömter.

**Mittwoch, den 23. August,**  
im Saale des Schützenhauses  
**GROSSES CONCERT**

des Gastspielensembles vom Residenztheater zu Dresden,  
bestehend in komischen Vorträgen, Männer-Quartetts, Sextetts, Duets und Declamationen.  
**Anfang 8 Uhr.**

Billetverkauf befindet sich in der Exped. d. Bl. bis Abends 6 Uhr, à 60 Pf. und 40 Pf., sowie an der Casse à 75 Pf. und 50 Pf.

Nach dem Concert findet nur für die Besucher desselben Ball statt.

Von heute Dienstag an die jüngsten  
Defen von einem Schrotebier bei  
A. Kipper, kleine Kirchgasse.

**Marinirte Heringe**

empfehlen täglich frisch

E. Mroske.

Nächsten Freitag empfiehlt frisch-  
geschlachtetes, sehr schönes  
**Rind- u. Schweinefleisch**  
Ernst Kühnel in Buzlau.

**Neues**  
selbsteingelegtes Sauerkraut, sowie Preisel-  
beeren und Senfgurken, ausgezeichnet im Ge-  
schmack, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen  
A. Boigt, Bauhner Straße.

**Vulkan-Öl**

acht, nach wie vor bei

Heinrich Petritz.

**Chocoladen und Cacao's**  
der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u.  
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln a. Rhein.  
20 Hof-Diplome,  
21 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.  
Reelle Zusammenstellung der Rohpro-  
ducte. Vollendete mechanische Einrich-  
tungen. Garantirt reine Qualität bei  
mässigen Preisen.  
Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien,  
Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie  
Apotheken, welche  
**Stollwerck'sche Fabrikate**  
führen.

Neueste **Dresch-Maschinen** für Zug-  
thiere, Kraft- und Handbetrieb,  
**Göpelwerke** jeder Maschine  
**Häckel-Maschinen** vorzüglichster Construc-  
tion und Ausführung,  
fabriren als Specialität zu billigsten Preisen unter Gar-  
antie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht.  
Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis.  
Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten  
angestellt.  
**Ph. Mayrath & Co.**  
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Die **Wäulen** (Spulchen) von einigen Stück  
Wäulen sollen nächsten **Donnerstag, den 24.**  
**August, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem Stamm  
meistbietend verkauft werden bei  
Geißler in Buzlau.

Druck und Verlag von Friedrich Wagn, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wagn in Bischofswerda.

**Tanz-Unterricht.**

Sonntag, den 27. August, Nachm. 3 Uhr,  
beginnt wieder ein **Tanz-Cursus** und ersuche des-  
halb die geehrten Herren und Damen, welche ge-  
sonnen sind, daran Theil zu nehmen, sich gemauiter  
Zeit im Saale des Gasthauses zur goldnen Sonne  
gefälligst einzufinden zu wollen.

Achtungsvoll  
H. Straußberger, Tanzlehrer.

**Für** Mägde, Knechte, Kutscher, Köchen- u.  
Hausmädchen, mit gut. Zeugnissen, kann  
sowohl sofort oder später Stellung nachgewiesen werden,  
sowie eine Wirthschafterin, welche in der Landwirth-  
schaft vertraut ist, wird sofort gesucht durch das  
**Dienstnachweisungs-Bureau**  
von E. Reichbach, Fischwaarenbdr.

**Ein Knecht**

findet sofort Stellung auf dem  
**Rittergut Pöbla.**

Ein zuverlässig. Schmiedegeselle  
erhält Arbeit in der Schmiede zu Rothmannbld.  
Auch ist daselbst ein starker einpänniger Wagen  
zu verkaufen.

**Zwei Tischlergesellen**  
werden bei dauernder Ar-  
beit sofort gesucht.  
S. Gnauk, Schmölln.  
Näheres auch bei Hrn.  
Clemens Löhnert.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen  
findet bei hohem Lohn als  
**Milchmädchen**  
sofort Dienst im  
Gut Nr. 1 zu Nieder-Uhna  
bei Baugen.

**Empfehlung.**

Sein großes Lager selbstgefertigter weisbuchener  
**Dreschflegel u. Handruthen**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**A. F. Wegold,**  
Neumarkt 308.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. In  
Auch werden daselbst **Getreidereinigung-**  
**Maschinen reparirt.**

Ein **Schirm** ist auf der Straße in  
Dartbau gefunden  
worden. Derselbe ist gegen Erstattung der Insektions-  
gebühren abzuholen in Dartbau Nr. 106 B.

**Verloren**

wurde am Sonntag ein **Redaillon**. Abzugeben  
gegen 10 Mark Belohnung bei  
Frau verw. Böhm, Georgstraße.

Vor circa 2 Jahren hat Jemand ein Werk über  
**„forstschädliche Insecten“**  
von mir entliehen. Der Inhaber desselben wird  
hierdurch um Rückgabe freundlich ersucht.  
Rathsdirektor Dietrich.

**Gasthaus zur goldnen Sonne.**  
**Casino**  
junger Landwirths.  
**Blumenball.**

Zu dem Sonntag, den 27. Aug., Abends 7 Uhr,  
beginnenden **Ball** werden alle Mitglieder,  
deren Kellern, Freunde und Bekannte ergebenst  
eingeladen. Die Vorher.  
Die geehrten Damen werden gebeten, Kränze  
und Guirlanden spätestens bis Sonntag früh  
bei Herrn Käufer abzugeben. D. Obia.

**Frische Kuhmilch**

bei  
Wilhelm Matthes.

**Eine Parthie Liegnitzer**

Schäl- und Einlegegurken, Bohnen, Kraut  
u. and. Grünwaaren kommen Mittwoch früh auf hies.  
Markt zum Verkauf. Ernst Löhnert.  
Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag  
kommt eine Ladung  
Schäl- und Einlegegurken, sowie andere  
Grünwaaren  
auf dem Marke alhier zum Verkauf. Thoma.

**Gebirgsverein.**

Section: Bischofswerda-Kaltenberg.  
Sonntag, den 26. August, Nachmittag  
1 Uhr 40 Min. Excurion nach der  
Weißer Höhe. Tagesbillet Ober-Neukirch.  
Am gleichen Tage, Abends 8 Uhr, im Gasthof  
zur goldnen Krone in Ober-Neukirch  
Monatsversammlung, verbunden mit einem  
Vortrage. Von Mitgliedern eingeführte Gäste  
sind willkommen. Zahlreicher Theilnahme steht  
entgegen der Vorstand.  
Die Section Dresden ladet ein zu der nächsten  
Sonntag, 27. August, Nachmittags 3 Uhr, statt-  
findenden Einweihung der von derselben erbauten  
Schuhhütte auf dem Hochstein bei Hochstein.

**Conferenz**

Sonntag, den 26. Aug. 1882, Nachm. 3½ Uhr.  
Dr. S. Senje.  
Hedwig Gros,  
Paul Hübschmann  
a. a. V. nur hierdurch.  
Bischofswerda und Leipzig,  
den 20. Aug. 1882.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innig-  
geliebten Sohnes Emil, Lehrer in Reichen-  
bach, können wir nicht unterlassen, dem  
Herrn Pastor Dr. Hoffmann für seine trost-  
reichen Worte, seinen Herren Collegen  
und dem Gesangverein zu Putzkau für die  
erhebenden Trauergesänge, der Jugend zu  
Ober-Putzkau, sowie allen Freunden und  
Bekanntem, welche dem Entschlafenen die  
letzte Ehre erwiesen und seine Ruhestätte  
mit Blumen so reich geschmückt haben,  
unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
Putzkau, den 21. Aug. 1882.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Richter, Braumeister.

Ramener Producten-Preis vom 17. August 1882:

pt. 50 Kilogr. Weizen	11 Mt. 76 Pf. bis 12 Mt. 84 Pf.
Roggen 8 Mt.	18 Pf. bis 9 Mt. 6 Pf. — Gerste 8 Mt.
22 Pf. bis 8 Mt. 57 Pf.	Safer 8 Mt. 20 Pf. bis 8 Mt.
60 Pf. Gersten 12 Mt.	— Pf. bis — Mt. — Pf. Butter
pt. Kilo 2 Mt. 20 Pf.	

Dresdner Producten-Preis vom 18. August 1882:

pt. 1000 Kilogr. Weizen	220 bis 230 Mt. Roggen 150
bis 160 Mt. Gerste 155 bis 165 Mt.	Safer 155 bis 165 Mt.

Banauer Producten-Preis vom 19. August 1882:

Weizen pro 50 Kilogr.	9 Mt. 82 Pf. bis 12 Mt. 74 Pf.
Roggen	50 „ 7 „ 59 „ 5 „ 17 „
Safer	50 „ 5 „ 50 „ 5 „ — „
Gerste	50 „ 6 „ 50 „ 5 „ 26 „
Butter 1 in Baugen	2 Mt. 80 Pf. bis 2 Mt. 60 Pf.
1 Kanne 1 in Bischofswerda	3 „ 10 „ 7 „ 40 „

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 66 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 23. August 1882.

## Politische Weltschau.

So friedlich vor acht Tagen die Physiognomie der ägyptischen Frage ausah, so wenig hat die abgelaufene Woche dazu beitragen können, den Schein zur Wahrheit zu machen. Die Militärconvention, sowie die Auktorisation Arabi's stehen bis zur Stunde lediglich auf dem Papier, ohne die Unterschrift der Pforte erhalten zu können. In Konstantinopel sollen eben zwei Strömungen in entgegenwirkender Richtung vorherrschen, die den Sultan zu keinem Entschlusse kommen lassen. Diejenige Partei, welche der Militärconvention abgeneigt ist, besteht aus dem Anhang des Sultans in den Kreisen der Militärs, insbesondere des Scheik ul Islam, des obersten Schriftgelehrten, von dessen Ausspruch die Entscheidung darüber abhängt, ob ein Vorhaben nach den Satzungen des Korans erlaubt ist, oder nicht. Auf der anderen Seite steht Saib Pascha, der Großvezier, und die Mehrheit des Cabinets. Aber wie sehr Letztere auch in den Sultan dringen mögen, die Convention zu unterzeichnen — der seinen Wünschen mehr zusagende Rath des obersten Schriftgelehrten hat bis jetzt die Oberhand behalten und wird wohl auch fernerhin noch ausschlaggebend bleiben. Es scheint daher, als würde überhaupt die englisch-türkische Convention gar nicht zu Stande kommen. Daneben läuft wieder die Redung, der Sultan habe Arabi zur Unterwerfung aufgefordert und ihm für den Fall derselben volle Amnestie zugesagt, jedoch auch gedroht, daß er bei fernerer Weigerung ihn als einen Abtrünnigen behandeln müsse, dessen Thun vom Koran verdammt werde. Arabi ist nun nach der heiligen Stadt Tomta gereist und hat dorthin seine Minister aus Kairo, sowie auch eine Anzahl Notabeln und jüdische Mitglieder der Nationalversammlung entboten, um mit diesen gemeinsam über die zu fassenden Beschlüsse zu berathen, woraus hervorgeht, daß er mindestens nicht den Muth hat, die erneute Aufforderung des Sultans schroff von der Hand zu weisen, ferner auch, daß die in englischen Blättern verbreitete gewesene Nachricht von der Absetzung des Sultans durch Arabi und der Erhebung des Großschatir von Mekka auf den Stuhl des Khalifen nicht begründet gewesen ist. Daß es trotzdem zu diesem Schritte kommen könnte, sofern sich der Sultan den Engländern willfähriger zeige, als bisher, kann man ebensowenig in Abrede stellen. In Konstantinopel würde man sich ohne Zweifel mehr beeilen, die englischen Forderungen anzunehmen, wenn man nicht hoffte, die Action Englands werde in Ägypten auf außerordentliche Hindernisse stoßen. Rassen Wälen gleich verbieten hinter und neben Alexandrien der Mariut-, Raabieh-, Edku-, Burlos-, Menzaleh-See, die zwar im Sommer theilweise austrocknen, aber einen Vormarsch mit Geschützen und Train nicht gestatten, die Entfaltung größerer Truppenmassen. Abukir, Kofeite, Damiette und Porte Saib mögen sich die Engländer durch ihre Flottengeschütze erobern oder sichern, aber der Vormarsch nach Kairo oder den Pyramiden, dem natürlichen Ziele der englischen Kriegsvölker, führt auf der Sandzunge zwischen dem Mariut- und Edku-See nicht bloß direct auf die wohlbesetzten Lager Arabi Paschas bei Raft-el-Danar und Daimonchur, sondern auch durch ein Gebiet, welches die Ägypter, seit Jahrtausenden Meister in der Wasserbaukunst, ganz nach ihrem Belieben durch den eben jetzt aus seinen Ufern tretenden Nil unter Wasser setzen können. Wenn nun auch General Wolseley, wie angekündigt wird, am Sonntage den 20. d. Abukir anzugreifen gedenkt, so dürfte der Krieg im Großen wohl erst beginnen, wenn die indischen Truppen vom Suezkanal aus in die Action eingreifen können. Darüber aber werden jedenfalls noch Wochen vergehen. Vorläufig hat Wolseley eine Proclamation an das ägyptische Volk verfaßt, in welcher gesagt wird, der Zweck der englischen Expedition sei die Wiederherstellung der Ordnung, die Truppen würden für alle Bedürfnisse Zahlung leisten, die Bewohner möchten daher ihre Vorräthe an Lebensmitteln herbeibringen und auch den englischen Behörden Mittheilungen über die Rebellen zugehen lassen. — Daß der Rheide ein neues Ministerium zu bilden versucht, damit wird jedenfalls in der Lage Ägyptens nicht das Geringste geändert werden. — Eudlich sei noch hervorgehoben, daß für die nächste Zeit nur die militärischen Einwirkungen in's Gewicht fallen, die diplomatischen Verhandlungen ganz zurücktreten können. In Konstantinopel wird die Konferenz in

Konstantinopel hat in der Suezkanal-Frage eine Verständigung zu Stande gebracht; England sagte sich dem italienischen Antrage unter Verkaufung seiner eigenen Standpunkte; es mußte dieses Zugeständniß machen, um mit der europäischen Diplomatie in Fühlung zu bleiben. Durch die englischen Amendements hat aber der italienische Antrag einen großen Theil seiner ursprünglichen Bedeutung verloren und die gemeinschaftliche Polizei am Suezkanal ist kaum noch als eine Demonstration gegen England anzusehen. Mit der Erledigung dieser Frage glaubte man, die Conferenz werde ihre Vertagung aussprechen; neueren Nachrichten zufolge will sie dies erst thun, wenn die Türkei die Militärconvention mit England unterzeichnet hat. Das kann noch lange dauern, wenn es überhaupt geschieht.

In der inneren Politik des deutschen Reiches concentrirt sich das Interesse gegenwärtig auf die Wahlen in Preußen und auf die kirchenpolitische Frage. Ein Wahltermin ist noch nicht festgesetzt, doch nimmt man allgemein an, daß die Wahlen an einem Tage der zweiten Hälfte des October stattfinden werden. Die Wahlbewegung hat bisher merklich unter der Ungunst der sommerlichen Jahreszeit und der seit den letzten Reichstagswahlen unverkennbar eingetretenen Abspannung und Erschöpfung gelitten. Nicht allenthalben kann man erkennen, daß die Wähler von der hohen Bedeutung der auf dem Spiele stehenden Entscheidung völlig durchdrungen und mit allen Kräften bemüht sind, ein günstiges Resultat zu sichern. In vielen Kreisen sind die Wahlvorbereitungen noch weit im Rückstand; in manchen herrscht eine ungeduldige pessimistische Stimmung, die geneigt ist, den Segnern ohne Kampf den Preis zu überlassen; aus diesen anderen wieder wird von einer Zerfahrenheit und Verwirrung berichtet, deren schließliches Ergebniß sich jeder Berechnung entzieht und seltsame Uebertragungen in sich schließen könnte. Das Gesamtergebniß dieser Bewegung auch nur annähernd zu errathen, dürfte heute auch der erfahrenste politische Prophet sich nicht getrauen; es liegen nur unzusammenhängende Stücke vor, die zu einem Gesamtbild sich von Ferne noch nicht gestalten wollen. Was die kirchenpolitische Frage anbelangt, so ist dieselbe namentlich durch das Vorgehen des Breslauer Fürstbischofs gegen die Staatspfarrer wieder in Fluß geraten. Man ist sehr gespannt darauf, wie sich die preussische Regierung einem drittartigen Uebergriff des genannten Kirchenfürsten gegenüber verhalten werde und allgemein giebt sich die Ansicht kund, daß es Pflicht der Regierung sei, die von ihr selbst eingesetzten Staatspfarrer gegen jeden Angriff zu schützen; bis jetzt freilich ist noch nicht das Geringste über die Art und Weise, wie sich Herr von Goshler der bedrohten Staatspfarrer annehmen will, bekannt.

In den Regierungskreisen Oesterreichs scheint man über die Auktorisation des Sultans sehr verstimmt zu sein. Man hat angeblich sogar den österreichischen Botschafter in Konstantinopel, Baron Galice, angewiesen, im kaiserlichen Palais darauf aufmerksam zu machen, daß eine derartige Haltung die Interessen der Türkei schwer gefährden müsse, indem England, wenn seine Truppen vollständig in Ägypten eingetroffen sein würden, kaum zögern dürfte, zur Action zu schreiten; habe dieselbe aber einmal begonnen, so werde ein Anschluß an die Pforte viel schwieriger sein. Die Hoffnung, daß die Mahnungen wirken, ist sehr schwach.

Die italienische Regierung hat eine Compagnie Bersaglieri nach Caprera herordert, da es heißt, daß die Anhänger Garibaldi's sich mit dem Plane beschäftigten, den Vesuvius Garibaldi's auszugraben und seinem letzten Willen gemäß zu verbrennen. Man veranstaltet also eine militärische Expedition gegen das Testament des verstorbenen Nationalhelden der Italiener, jedenfalls ein sonderbarer Einsatz, der nicht dazu beitragen wird, die Popularität des Ministeriums Depretis in Italien zu erhöhen.

Die sommerliche Stille wird in Frankreich von Gambettisten und Bonapartisten für deren spezielle Parteizwecke ausgenutzt. Gambetta verläßt jetzt den Franzosen mit Siegesgewißheit, daß mit dieser Kammer, wie er schon vor acht Monaten gesagt habe, kein Ministerium regieren könne, daß die Wahlen zur Deputirtenkammer wie deren Rechte reformirt werden müßten und daß vor allen Dingen das Verhältniß zum Reichstag notwendig sei. Merkwürdiger Weise zeigt sich das neue Cabinet Duclerc diesen Anforderungen Gambetta's gegenüber durchaus un-

gegenkommend, ja in vielen Fragen kann man bereits eine Uebereinstimmung zwischen dem Ministerium Duclerc und den Gambettisten erkennen, so daß Gambetta thatsächlich sich wie ein Reittross zwischen die gemäßigten und unversöhnlichen Republikaner geschoben hat und leicht diese günstige Situation derartig ausnützen dürfte, daß er mit seinem Anhang nochmals zur Regierung gelangt. — Die Bonapartisten wiederum haben den Sohn des Prinzen Jerome — des sogenannten „rothen Prinzen“ — den 20jährigen Victor Napoleon, zum Thronpräsidenten der bonapartistischen Partei und somit zum künftigen Kaiser der Franzosen ausgerufen. Schon der Umstand, daß ein solcher Act durchgeführt werden konnte, ohne irgend welche Sensation zu erregen, ohne irgend einem Hindernisse zu begegnen, zeigt hinlänglich, daß der Bonapartismus in Frankreich jeden Einfluß verloren hat. Die Sache besitzt wirklich nur Bedeutung für die Nachkommen der kaiserlichen Familie und für den engen Kreis der bonapartistischen Partei. Indem man den Prinzen Victor zum Thronpräsidenten proclamirt, hofft man die Spaltungen in der bonapartistischen Partei zu beseitigen. Allein, wenn das auch gelingt, wenn die Anhänger des Prinzen Jerome Napoleon auch ohne Widerrede sich dem Botum der bonapartistischen Versammlung fügen sollten, so wäre doch die einzige bonapartistische Partei noch immer nicht stark genug, um das Schicksal Frankreichs irgendwie in ihrer Gewalt zu haben. Die napoleonische Legende ist eben in Frankreich gründlich zerstückt, und die Erinnerung an die Unglückstage von 1870 macht die Ausöhnung Frankreichs mit dem Napoleonismus zur Unmöglichkeit.

Nach langer Session wurde am Freitage das englische Parlament geschlossen. Die Sitzungen dieser Woche waren vorwiegend den ägyptischen Angelegenheiten und den hiermit zusammenhängenden Fragen gewidmet. Im Unterhause hatten die Verhandlungen über die Finanzbill, welche sich infolge der englischen Expedition nach Ägypten nöthig machte, das für die Regierung günstige Resultat, daß die Bill am Mittwoch in dritter Lesung mit 57 gegen 4 Stimmen angenommen wurde. Im Oberhause kündigte die Regierung durch ihren Vertreter an, daß sie beabsichtige, Cetewayo wieder als König des Zululandes einzusetzen. — Die Gemeindebehörden von Dublin verließen am Mittwoch den irischen Parlamentsmitgliedern Barnes und Dillon das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dublin. Der Bürgermeister gedachte in seiner Rede der Verhaftung Gray's, des Herausgebers von „Freeman's Journal“, dessen Erwähnung von den bei der Feyer Anwesenden mit lautem Beifall begrüßt wurde.

Die Gerüchte über die bevorstehende Krönung des russischen Kaiserpaars leben immer wieder auf und gewisse Vorbereitungen, welche in Petersburg und Moskau getroffen werden, deuten auf die Wahrscheinlichkeit dieser Gerüchte hin. Die Formalitäten für die Krönung sollen sehr vereinfacht worden sein, auch sollen hierzu keine besonderen Einladungen an die fremden Botschaften erfolgen, sondern der feierliche Act würde nur in Gegenwart der fremden Botschafter und Gesandten vor sich gehen.

Aus „gut unterrichteten Kreisen“ wird dem „Samb. Correspondenz“ mitgetheilt, daß Fürst Bismarck der eben begonnenen Wahlbewegung seine ganze Aufmerksamkeit zugewendet. Er will, wie es heißt, Nichts davon wissen, daß ein besonderer Druck auf die Wähler gelegt wird. Auch den Beamten soll die Ausübung ihres Wahlrechts durchaus unbeschränkt bleiben; doch drängt er allerdings darauf, daß dieselben im Sinne des kaiserlichen Erlasses sich von jeder Partisanenhaltung fernhalten. Fürst Bismarck erwartet einen größeren, wenn auch nicht augenblicklichen Erfolg für seine innere Politik von der langsam reisenden Gewalt der Ueberzeugung als von einer Pression auf die Wähler.

Berlin, 21. August. Ein Telegramm des „S. L.“ aus Danzig von heute meldet: Das preussische Jägerbataillon in Brunsberg ist am Sonnabend von einem großen Unwetter betroffen worden. Das Bataillon sollte die Brigadabtheilung in Danzig mitmachen, und dazu sollten die Mannschaften von Schöneberg aus per Bahn über die Weichsel gesetzt werden. Ein Regen mit 20 Mann geriet aber in einen Sturm, und 5 Jäger, sowie 3 Oberjäger erkrankten.

Das Glück blieb unter dem 19. August verwehrt. Trotz der Freude über die durch den Bomben- und herbeigeführte Bereitung neuer Patente herrscht hier große Erregung und greift eine große Erbitterung gegen das italienische Element Platz, welche ernste Ausschreitungen herbeiführen läßt. Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit zur Hintanhaltung von Ruhestörungen. In den Casernen ist das Militär in fortwährender Bereitschaft. Die Ausstellung war heute beinahe verwehrt.

Aus Alexandria wird unterm 19. August gemeldet: Arabi griff, die englischen Vorposten in Folge der Truppenverbündung nach Abukir schwach glaubend, in der verflochtenen Nacht die Position bei Mex an, wurde aber unter starkem Verluste zurückgeschlagen.

Unterm 20. August meldet man aus Port-Said folgendes: Die Engländer besetzten heute früh die Stadt, entwaffneten die Eingeborenen und setzten den Befehlshaber der ägyptischen Truppen gefangen. Der Gouverneur, ein Anhänger Arabi's, entfloh nach Ismailia. Die Regierung des Khedive

wurde wieder eingesetzt. Nach dem europäischen und dem arabischen Stabsquartier werden Beschreibungen errichtet, beide Quartiere sind aber ruhig. Admiral Seymour und General Bessier sind hier mit 17 Transportschiffen und 5 Kriegsschiffen eingetroffen. Der „Serapis“ und mehrere Kanonenboote liefen in den Canal ein. Die Telegraphenlinie zwischen Port-Said und Suez ist im Besitz der Regierung. Die Bureauz der Suezcanalgesellschaft wurden militärisch besetzt. Die Verbindungen mit Ismailia und Suez sind unterbrochen. Der Suezcanal ist für Handels- und Dampferschiffe geschlossen und auf die Länge von 24 Kilometern von den Engländern besetzt. Die Corvette „Tourmaline“ mit dem Kanonenboot „Dee“ besetzten heute früh Ismailia. Die Truppen Arabi's wurden aus Resch vertrieben und auch Kantara besetzt. Der französische Aviso „Aspic“ begab sich gestern nach Suez zum Ersatz des „Bordin“, welcher sich zum Schutz der französischen Unterthanen nach Massowah begibt. — Weiter meldet man aus Alexandria: Eine Depesche des Generals Botschek aus Kantara meldet von einem Schornstein mit Ägyptern bei Ismailia und

das Bombardement Kanak's durch Arabi's. Berichten aus Kaniak zufolge schoben die Engländer Eisenbahnzüge von Kaniak-Dowar vor; sie scheinen diese Position aufgeben zu wollen. Der König wegen heimlicher Correspondenz mit Arabi verhaftete in Kaniak Effendi, Generaldirector der Eisenbahnen unter Arabi. Es stehen aus gleichem Grunde weitere Verhaftungen bevor.

Offiziell wird aus Suez unterm 20. August gemeldet: Eine englische Streitmacht, bestehend aus Marineinfanterie und Infanterie, rückte gegen Chalonis vor und stieg auf 600 Mann Arabi Paschas, welche sich dahinter stark verschanzt hatten. Die Engländer schlugen die Ägypter, nahmen ein Geschütz weg und 45 Mann gefangen. Der Verlust der Engländer betrug 4 Tode und Verwundete, dagegen bezifferte sich derjenige der Ägypter auf 100. Die Ägypter hatten die Ufer des Süßwasserkanals bei Chalonis abgegraben, der Schaden ist jedoch schon ausgebessert. Der Canal wird bewacht.

## Flachsverkauf.

**Nächsten Sonntag, den 27. August,**  
Nachmittags 3 Uhr,

sollen 3 Scheffel Land gutbestandener Flachs, auf dem Felde des Unterzeichneten, am Kochs-Wege gelegen, parzellenweise gegen Baarzahlung verkauft werden.

**A Käufer.**

## Öffentlicher Verkauf eines Töpferei-Grundstücks.

**Mittwoch, den 30. August d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,

soll das zum Nachlaß des verstorbenen Töpfermeisters Herrn Cb. Bagel (früher Wilhelm Thomische sen.) hieselbst gehörige, in günstiger Lage am hiesigen Marktplatz gelegene Grundstück, in welchem seit langen Jahren die Töpferei schwunghaft und mit fester Kundschaft betrieben worden ist, unter den vor Eröffnung des Termines bekannt gemachten Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Es gehören dazu die im besten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, sowie die Töpferei mit neugebautem zu Kohlenfeuerung eingerichteten Brennofen und vollständiger Werkstatt-Einrichtung, ferner ein an den Gebäuden befindlicher und an zwei Seiten von fließendem Wasser umgebener, vorzüglicher circa 250 □ Ruthen (46,0 Ar) großer Obst-, Gemüse- und Grasgarten, incl. 1 Acker 14 □ Ruthen (58,0 Ar) Feld.

Kauflustige wollen sich zu obengedachtem Tage und Stunde im bezeichneten Grundstück hieselbst einfinden und ihre Gebote eröffnen, können auch auf francirte Anfragen vorher alles Nähere durch Unterzeichneten erfahren.

Geschäfts-Agent **D. John** in Königswartha.

### Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. 1 Liter = 1/2 Flasche, wozu sich nach deutschem Maß. Flasche. Manasse meine Preise bedingend an 30% ermäßigten.

Champagne, roth und weiß, hart	0,80	Champagne, roth und weiß, mäßig	0,70
Champagne, roth und weiß, mäßig	0,60	Champagne, roth und weiß, weich	0,50
Champagne, roth und weiß, weich	0,40	Champagne, roth und weiß, sehr weich	0,30
Champagne, roth und weiß, sehr weich	0,20	Champagne, roth und weiß, extra weich	0,10
Champagne, roth und weiß, extra weich	0,05	Champagne, roth und weiß, super weich	0,00

Oswald Nier,

Bischofswerda bei Carl Böhmig

## Günstiger Bäckereiverkauf.

Sehr preiswerth ist mit 1500 Mark Anz. eine in der Substation erst. Bäckerei in einem Städtchen der Oberlausitz a. d. Landstr. gel. mit dazu gehörender

### Schmiede

(letztere ist verpachtet) für 7500 Mt. zu verl. durch **E. Ublisch** in **Grüma**.

### Hausverkauf.

Das Hausgrundstück Nr. 155 in **Frankenthal** mit 1 Acker 84 □ Ruth. Areal soll veränderungs-halber verkauft werden.

### Ein Zughund

ist zu verkaufen bei **Heinr. Gneuß**, **Niebers-Durlau**.

Eine starke, in gutem Zustande befindliche **Rähmaschine** ist zu verkaufen beim **Schuhmacher Richter** in **Hartbau**.

**Ernst Enderlein**, Buchbinderei, Papler-, Galanterie-, Portefeulleswaaren- u. Cigarren-Handlung, **Baunher Straße Nr. 89**, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

## Wäschezeichenbücher, Häkelmusterbücher

empfiehlt **Friedrich May**.

## Burbacher I Träger

in allen Längen und Höhen, empfehlen bei sofortiger Lieferung, zu besonders billigem Preise

**Gebrüder Apt, Dresden,**  
Jagdweg 13, Pferdebahn-Einie.

### Schneeweisses

## Kopf- und Barthaar

sind eine große Hilfe für den Mann, es wird wohl kaum Jemand so thöricht sein, dasselbe färben zu wollen, aber den Uebergang mit seinen 20 verschiedenen Nuancen möchten Viele ungeschicklich wissen. Deshalb werden Haarfärbemittel stets ein begehrter Artikel bleiben. Wir warnen hierdurch ausdrücklich, sich der schädlichen Mittel zu bedienen, denn manche trübe Erfahrungen sind damit gemacht; ebenso sind die Mittel aus **argentum nitricum** (Höllenstein) bereitet, wegen ihrer damit erzielten grünen und rötlichen Farben nicht zu empfehlen. Der **Parfümerien-Fabrikant Müller** in **Leipzig** hat ein Mittel erfunden,

## Rußöl-Extract

genannt, dessen Unschädlichkeit von einem vereideten Gerichts- und Handelschlichter bestätigt ist, zur Conservirung der Haare das Beste ist, vorzügliches Farben erzielt und wegen seiner Einfachheit in der Anwendung mit Recht zu empfehlen ist. Dasselbe ist in **Büchchen à 50 Granne** zu haben bei

**Fr. May** in **Bischofswerda**.